

Wiederholte Nachricht

von dem

Hamburgischen Institut zur Erziehung und Vorübung des
jungen Kaufmanns

von

Johann Georg Büsch

Professor der Mathematik an dem Hamburgischen
Gymnasium.

Wenn eine Erziehungs-Anstalt unter öffentlicher Autorität und auf öffentliche Kosten angefangen ist, so darf dem Publico nicht wiederholt gesagt werden, daß sie auf dem einmahl festgesetzten Fuße bestehe. Allein bey einem Privat-Institut, wie es die Handlungs-Academie noch immer ist, fragt auch die wolgemeinte Neugierde von Zeit zu Zeit, ob es noch fortdaurend bestehe, und ob das Gute, was davon gesagt worden, standhaft sich erhalte. Die zusammenhängenden Nachrichten, welche fast jährlich von derselben auf einem Quartblatt ins Publicum vertheilt worden sind, haben bey den mehresten Lesern noch immer Raum zu dergleichen Fragen übrig gelassen, welche ihnen gerne schriftlich beantwortet sind, wenn gleich die Antworten zum Theil mit der gedruckten Nachricht fast gleichlautend gegeben werden mußten. Ich habe den Inhalt dieses Blatts auf eine bestimmte Beantwortung aller derer Fragen eingerichtet, die einem Vater oder Vormunde einfallen können, wenn er in die Gedanken faßt, seinen Sohn oder Pupillen dem Institut anzuvertrauen. Da ich, ohne diese Antwort zu sehr auszu dehnen, nicht die vollständige Beschreibung des Unterrichts in dieselbe einzumischen können, so wird diese auf einem besondern Blatte umständlicher, als die bisherigen Nachrichten sie enthalten haben, abgedruckt werden, und allen denjenigen, welche es verlangen, zugesandt, auch noch aberdem an alle Freunde des Instituts gelegentlich vertheilt werden.

Iste Frage: Besteht das Institut noch in hinlänglicher Aufnahme? — Als es im Jahr 1771 unter meine nähere Aufsicht gelangte, hatte es zwölf ordentliche Eleven, in dem abgewichenen Jahre ist es auf zwey und zwanzig gestiegen, außer denen Söhnen hiesiger Einwohner, welche die Lehrstunden täglich besuchen.

II. Wird auf Ordnung und Sucht standhaft gehalten? — Daß dies geschehe, läßt sich aus der Wirkung beurtheilen, da sich bis jetzt noch kein Exempel von einem jungen Menschen anführen läßt, der in demselben verwildert wäre. Berechnungswürdige Obrigkeitliche Personen, zu deren Wissenschaft die Ausschweifungen junger Leute hieselbst von Amtswegen so bald gelangen, haben es mir bezeugt, und werden es einem jeden gerne bezeugen, daß Ihnen bisher noch nie der Name eines von den Eleven des Instituts vorgekommen sey. Jetzt hat auch der Herr Candidat Bar seine Wohnung in dem Institut, um dem Herrn Mag. Ebeling in der Special-Aufsicht zu Hülfe zu kommen.

III. Wie steht es um die Religion und die Aufsicht darüber? — Ich habe vom Anfang des Instituts her es für äußerst wichtig gehalten, unter so vielen jungen Leuten von fünf verschiedenen christlichen Gemeinen Verträglichkeit zu erhalten, zugleich aber auch Religionsmengeney und Freydenkerey zu verhüten. Wie ich diesen Zweck erreicht habe, und ihn fortdaurend zu erhalten suche, davon gebe ich gerne einem jeden,

den, der mich aus guter Meinung darum befragt, die genaueste Rechenschaft. Dieses Blatt giebt mir nicht den Raum mehr zu bemerken, als 1) daß alle insgesammt zu ihrem Gottesdienste circa angehalten werden; 2) daß diejenigen Lutheraner, welche noch eines fortgesetzten Unterrichts bedürfen, von dem Herrn Caudibat War fortwährend unterrichtet werden; (Jetzt besuchen zween derselben, die allein noch nicht confirmirt sind, wöchentlich den Unterricht zweier würdiger Mitglieder E. Hochbrw. Ministerii.) 3) daß die von fremden Religionen ihren hier lebenden Herrn Geistlichen bekannt gemacht, und deren näherer Vorforge empfohlen werden; 4) daß aber alle Protestanten der von dem Herrn Mag. Ebeling oder dem Herrn Caud. War unausgesehrt gehaltenen Morgen-Andacht beizuwohnen angehalten werden.

Ueberhaupt aber wird von allen Vätern und Vormündern eine genaue Vorschrist über diesen Punct erbeten und nach bestem Gewissen befolgt.

IV. Wie steht es um die Sitten? — Eine jede Antwort über diesen Punkt würde entweder zu unbesinnunt, oder zu weislaustig werden. Genug, das Institut darf hierüber so wenig aufmerksame Zeugen scheuen, daß es vielmehr meine gewöhnliche Bitte an durchreisende Fremde ist, die eine volgemeinte Aufmerksamkeit auf dies Institut besorgen, in dieser Jünglinge Gesellschaft hen und zu Mittage zu essen, um mit einem Blick über den Ton der Sitten in dem fremdern Tischumgange urtheilen zu können. Eine Gefälligkeit und Ehre, die selbst von Personen des angesehensten Standes zum öftern uns erwiesen ist.

V. Wird ein Jüngling in dem Institut nicht verwöhnt, und zu groß für seinen künftigen Stand gehalten? — Der Jüngling wird für keinen Stand verwöhnt, die Unterwürfigkeit nicht verlernt, und so lange er nicht mündig ist, von allen erbslichen Handlungen Rechenschaft geben muß, auch dabei in seinen Anträgen in den von seinen Eltern oder Vormündern bestimmten Grängen vernünftig eingeschränkt wird.

VI. Sind die Väter und Vormünder der Eleven des Instituts fortwährend zufrieden? — Den Vätern und Vormündern wird nach den ersten vier Wochen ausführlich von mir, oder von Herrn Mag. Ebeling geschrieben, wie wir ihre Ehre finden, und was wir uns von denselben versprechen. Nachher aber werden ihnen bis zu Ende die aufrichtigsten Nachrichten von deren Betragen gegeben. Noch hat kein Vater sich beklagt, daß er darum hintergangen worden sey, vielmehr auf fremde Nachrichten seinen Sohn dem Institut mit Mißvergnügen entzogen.

VII. Werden sie zu einer vernünftigen Haushaltung in ihren Nebenausgaben angehalten? — Das Geld fast aller Eleven geht durch meine Hände. Den Vätern wird vierteljährig die genaueste Rechnung eingesandt, und sie gebeten, ja keine Anmerkung darüber zurückzuhalten. Keiner kann in der Stadt Schulden machen, weil alle halbe Jahr in den Zeitungen bekannt gemacht wird, daß man für keine Bezahlung einstehe, wenn nicht mit mir oder dem Herrn Mag. Ebeling über den gegebenen Credit Mühe genommen ist.

VIII. Was lernt ein junger Mensch in diesem Institut? — Alles, was ihn zu einem Mann vorbereiten kann, der wichtigen Geschäften, insonderheit Geldgeschäften gewachsen ist, und in dem Umgange mit der feinen Welt bestehen kann. Von lebenden Sprachen lernt er die Deutsche, Französische, Englische, Italienische und Holländische; von historischen Kenntnissen das alte weniger, als ein Gelehrter von Profession, das neue aber desto sorgfältiger. Von der Mathematik trage ich ihnen bloß das unentbehrlichste vor, und ziehe diejenigen, welche weiter darinn geben wollen, zu meinen übrigen Lehrstunden. Alles übrige zielt auf die Vorbereitung eines einrichtevollen Kaufmanns ab, und die Einrichtung ist so gemacht, daß sie von dem Gange aller Handlungsgeschäfte, von deren Verbindung mit einander, und von der dabei zu nehmenden Vorsicht durch den Unterricht eines gründlichen Kaufmanns deutliche Vorstellung erlangen können. Nunmehr werden sie auch durch einen, und zu feiner Zeit durch mehr geschickte Matler, in einer wohlüberlegten Ordnung zur Kenntniß der in der Handlung am meisten vorkommenden Waaren angeleitet. Von meiner Bemühung,

mühung, ihnen den wahren Grund und die Geschichte der wichtigsten Handlungsgeschäfte vorzutragen, geben einzelne, wiewol weilkündiger, als der mündliche Vortrag war, in den Druck gegebene Proben eine zulängliche Vorstellung.

IX. In was für Absichten kann ein Vater seinen Sohn diesem Institut anvertrauen? — Als eine Antwort auf diese Frage wird es am besten seyn, die Absichten zu erzählen, welche in der siebenjährigen Dauer des Instituts an dessen verschiedenen Etaven mit aller Gewissenhaftigkeit erfüllt worden sind.

1) Die mehresten Eleven sind bisher Söhne angesehenen Kaufleute gewesen, deren einige schon in den alltäglichen Geschäften eines Lehrburschen von ihren Vätern gebraucht waren. Man hat sie so angeleitet, daß sie bey der Rückkunft auf das Comtoir ihrer Väter denselben in der Correspondenz, im Buchhalten und andern wichtigen Diensten vorzüglich gut nützen könnten.

2) Diejenigen, welche bestimmt waren, auf fremden Comtoiren zu dienen, sind auf den Zweck vorbereitet, daß sie gleich in den ersten Jahren besser arbeiten, besser dienen, und besser lernen könnten, als wenn sie von dem eigentlichen Gange und Zweck der Handlungsgeschäfte gar nicht unterrichtet auf ein Comtoir gekommen wären. Sie haben Geschäfte, die auf dem Comtoir ihnen theilweise vorkommen, und deswegen schwer durchzuschauen sind, in einer Verbindung calculirt, und das Resultat davon deutlich einsehen gelernt.

3) Ausländer, die hauptsächlich zur Erlernung der Sprache nach Hamburg kamen, haben sich gleich nach den ersten Monaten, wenn sie den Vortrag eines deutschen Lehrers verstehen konnten, nützlicher und angenehmer beschäftigt, auch eine größere Mannigfaltigkeit des Ausdrucks in der Sprache gewonnen, als wenn sie in dem Unterricht eines einzigen deutschen Sprachlehrers sich nur in Büchern und Uebungen einer gewissen Art beschäftigt hätten. Sie haben mehr Kenntnisse erworben, und so gar noch Sprachen gelernt, welche sie entweder gar nicht, oder durch mehrere Reisen zu erlernen gedachten.

4) Ueberhaupt sind diejenigen, die den ersten Eintritt in die große Welt durch eine Reise zu uns wagten, durch Beschäftigung und Aufsicht vor Müßiggang und Verführung bewahrt und so geleitet worden, daß ihre Väter von ihrem künftigen Verhalten mehr gutes hoffen konnten, als wenn sie in einer so großen Stadt ohne Aufsicht und hinkundliche Beschäftigung gelebt hätten. Die Aufsicht auf ihre Ausgaben, und die Unmöglichkeit Schulden zu machen, hat gedient, sie in dem ersten Gebrauch ihres Geldes behutsamer zu machen, so daß sie ihren Vätern nachher desto weniger gekostet haben.

5) Andere, die nicht zur Kaufmannschaft bestimmt waren, haben unter meiner Aufsicht ihre Studien zweckmäßig fortgesetzt, zum Theil das hiesige Gymnasium besucht, in dem Institut aber die lebenden Sprachen mit dem besten Fortgange getrieben; zugleich aber von kaufmännischen Geschäften sich diejenige Kenntniß erworben, die auch ein Gelehrter nicht fortkommen kann, wenn er in dem Dienste des Staats zum Finanzwesen gezogen wird, oder auch in wichtigen Privat-Geldgeschäften sich gebrauchen lassen soll. Dieser Zweck ist noch bisher nicht häufig genug, wenigstens nicht nach meinem Wunsch erfüllt worden. Ich hoffe aber, daß vernittelte Väter künftig noch mehr den Vortheil zum Studiren bestimmter Söhne einsehen werden, den ihnen dies Institut gewähren kann, wenn sie dasselbe in Verbindung mit unserm so lange berühmten Gymnasio besuchen.

6) Unter diesen sind verschiedene Adelleiche gewesen, deren Absicht bloß war, sich zu solchen Geschäften vorzubereiten, in denen es der Staatsmann mit dem Kaufmann zu thun hat, und in welchen, ohne kaufmännische Einsichten zu besitzen und anzunehmen, dem Staat nie gut gerathen werden kann. Einer von diesen hatte schon seine academischen Studia vollendet, hielt sich aber dennoch, als ein freyer Mann, drey Jahre in dem Institut auf, und ist nunmehr in eine seinem Wunsch gemäß Bedienung bey einem altfürstlichen deutschen Hause eingetreten.

X. Aber ist es nicht besser, seinen Sohn in eine practische Handlung, als in eine solche Handlungsacademie zu geben? — Diese Frage wird hoffentlich bey allen denjenigen wegfallen, welche die wahren Absichten des Instituts eingesehen haben. Sie trifft für alle diejenigen eigentlich nicht zu, die in der ersten, dritten bis sechsten Absicht zu uns kommen. In Ansehung derer aber, die wirklich noch für ein Comtoir bestimmt sind, wird es darauf ankommen, ob die Handlung, welche sie erlernen sollen, einer solchen Vorbereitung bedürfe. Jungen Leuten, die auf einheimische oder auswärtige große Comtoire gethan werden sollen, wo sie zu einer sehr mannigfaltigen Handlung, großen Wechselgeschäften, und einer Correspondenz in vielen Sprachen zu betreiben angestellt werden, ist die ein- oder zweyjährige Anleitung in unserm Institut bisher noch sehr zuträglich gewesen.

XI. In welchem Alter wird ein junger Mensch das Institut am vortheilhaftesten besuchen? — Dies richtet sich nach denen Absichten, welche er in demselben erfüllen soll. Die jetzigen Eleven des Instituts befinden sich zwischen 12 und 23 Jahren. Und obgleich schon ältere Jünglinge in demselben gewesen sind, so hat noch keiner sich beklagt, daß er in der letzten Zeit seines Aufenthalts sich nicht mehr nützlich habend beschäftigen können.

XII. Wie lange muß ein junger Mensch in dem Institut bleiben, wenn er Nutzen davon haben will? — Auch dies richtet sich nach den verschiedenen Absichten, aber auch nach der vorgängigen Erziehung. Deutsche, die in der kaufmännischen Rechnung weit gehend angeletzt sind, können unmittelbar in dem ernsthaftesten Unterricht eintreten, und einige derselben haben von einem jährigen Aufenthalt schon großen Nutzen gehabt. Ausländer haben bisher höchstens ein viertel Jahr verloren, ehe sie die Sprache genugsam gelernt, um den übrigen Unterricht näher zu können.

XIII. Was sind die Kosten? — Die gewöhnliche Pension kost 1000 Mark oder 333 1/3 Rthlr. Hamburger courant. Sie kann wegen der großen Kosten an Hausmiethe, Salarien, und dergleichen, die bey einer kleinern Anzahl von Eleven fast alle gleichmäßig fortlaufen, bey einer größern aber verhältnißmäßig steigen, nicht geringer seyn. Für Söhne hiesiger Einwohner, welche den ganzen Unterricht morgens von 8 bis 2 und nachmittags von 4 bis halb 9 Uhr besuchen, wird 300 Mark bezahlt. Eben diese Summe darf auch nur ein Vater bezahlen, der seinen Sohn aus der Fremde zu uns schickt, aber seinen Vortheil dabey findet, ihn bey irgend einem Freunde in die Kost zu thun. Alsdenn aber können wir für dessen übriges Betragen nicht einstehen.

XIV. Fallen auch Nebenkosten vor? — Gar keine; Nur bey dem Abschiede wird ein Buch von unbestimmtem Werth in die zum Dienste des Instituts bestimmte Büchersammlung zum Andenken geschenkt.

XV. Kann man diesem einseitigen Berichte Glauben zustellen, oder wie kann man sich von allem diesem gewisser machen? — Das Institut ist nun überhaupt achtzehnte Jahre und unter seinen jetzigen Vorstehern dritthalb Jahre bestanden, soiglich lange genug, um nummero einer festgestellten Reputation zu genießen. Es wird einem jeden, auch dem entferntesten Leser ein gewisses Vorurtheil für die Wahrheit der hier gegebenen Mittheilungen geben, daß sie vor den Augen derjenigen abgedruckt seyn, die als Augensengen darüber urtheilen können. Die Vorsteher haben niemahls durch Schmeicheley, Prahlerey, oder durch Versprechungen solcher Dinge, die nicht zu halten waren, das Publicum zu gewinnen gesucht. Niemanden kann das Interesse, welches J. E. entgegen würde, wenn das Institut durch den Vorschuß mehrerer Freunde bestände, veranlassen, vortheilhafter von demselben zu urtheilen, als es verdient. Man bittet einen jeden, der sich als Augensenge unterrichten will, das Institut, zu welcher Stunde des Tages es auch sey, zu besuchen. Wenn daher auswärtige einern Correspondenten in Hamburg, der sich etwan noch nicht genug unterrichtet hat, oder einem durchreisenden Freunde auftragen sollten, sich näher nach der Wahrheit der Sache zu erkundigen, so ist keine Schwierigkeit denklich, mit welcher sich derselbe entschuldigen könnte, wenn er seinen Freund über seine Anfrage im Zweifel läßt.

Verzeichniß der Sectionen in der Handlungsakademie zu Hamburg.

	Montag und Donnerstag.	Dienstag und Freitag.	Mittwoch und Sonnabend.
8	Französisch 1 Klasse. Italienisch 2 Kl.	Religion für die Lutheraner. Französisch 3 Klasse.	Allgemeine Weltgeschichte für Kaufleute. (H. Ebeling.)
9	Commerzgeographie. (H. Ebeling.)	Schreiben. Französische Sprechstunde.	Italienisch 1 Kl. Französische Sprechstunde.
10	Französisch 2 Kl. Deutsch 1 Kl.	Neuere Geschichte. (Prof. Wülfel.)	Mathematik für Kaufleute. (P. Wülfel.)
11	Deutsch 2 Kl. Schreiben.	Geographie.	Geographie.
12	Rechnen. Handlungsgeschichte. (Prof. Wülfel.)	Rechnen. Englisch 2 Klasse.	Rechnen.
1	Rechnen. Englisch 1 Klasse, oder engl. Correspondenz.	Rechnen. Englisch 3 Klasse.	Englisch 1 Klasse. Deutsch 3 Klasse. Rechnen.
4	Englisch 2 Klasse. Unterricht im Buchhalten etc.	Schreiben. Waarenkenntniß.	Englisch 3 Klasse. Holländisch.
6-9	Praktischer Unterricht im Buchhalten und andern Comtoirarbeiten.	Französische Uebungen im Schreiben, sonderlich in der Kaufmanns Correspondenz.	Waarencalculationen.

Obiger Unterricht wird von dreizehn Lehrern und Sprachmeistern gegeben, und die Stunden sind unter die Etagen nach ihren verschiedenen Fähigkeiten vertheilt. Ausländer, welche der deutschen Sprache noch nicht mächtig sind, erhalten täglich besonderen Unterricht in derselben.

Übungen.

1) Die Telfen für den oben erwähnten Unterricht, die Wohnung, den Tisch, Gewerung, Licht und Feuerung, betragen jährlich 1000 Mark Courant, welche vierteljährlich voraus bezahlt werden. Zinsfressen sind keine Zinsen, als was von den Eiern zur Werbung, Zehnte und Zehntegebühren, wie auch zu besonderen Vorkäufen bestimmt wird, welche nicht zu dem Plan des Instituts gehören, z. B. Zins und Zinsen. Jeder Eise selbst bei seiner Abreise der Zinsen ist bei Zins ein Buch zum Zinsen.

2) Wenn aber drei Wochen in geräumigen Zimmern zusammen, und jeder hat sein besonderes Bett, Gewerung und Zinsen. Wenn jemand ein eigenes Zimmer für sich, nebst besonderer Gewerung verlangt, so muß deswegen eine besondere Vereinbarung zu einem höheren Zins getroffen werden.

3) Wer nicht in der Akademie wohnt und zahlt, und auch den ganzen Unterricht genießt, wird, bezahlet jährlich 300 Mark Courant. Zins er nicht den ganzen Unterricht, so ist der Zins geringer.

4) Den Eiern und Zinsen steht frei, ihre in die Akademie gegebenen Zinsen über Zinsen, nach drei Monaten vorher gegebener Aufständigung, herauszunehmen. Ist diese Aufständigung gegeben, und der Eise will noch länger wider in dem Institut bleiben, so werden die Zinsen für die übrige Zeit, bis zu dem Tage seiner Abreise, auf den Fall der ordentlichen Zinsen berechnet.

Umständlichere Nachrichten von der Art des Unterrichts und der Einrichtung, von der häuslichen Einrichtung und dem Zweck des Instituts, werden jährlich besonders gedruckt, und unumsonst abgegeben.

Hamburg, im Julius 1774.

H. G. Zins, P. P.